

Das Grauen vor der Haustür

Neue Zürcher Bücher Ein abgehalfterter Journalist, ein schwuler Modedesigner, eine Psychiaterin in Lebensgefahr und etliche bizarre Morde: Das «Tagblatt» stellt drei neue Zürcher Krimis vor. **Von Isabella Seemann**

Im Klischeesumpf



Charles Lewinsky gilt als literarischer Alleskönner. Er schrieb Romane, die zu Bestsellern wurden, verfasste Theaterstücke, Hörspiele und über 1000 TV-Shows und Drehbücher. Nun veröffentlicht der 71-jährige Zürcher erstmals einen Krimi. In «Der Wille des Volkes» ist die Schweiz ein von Rechtspopulisten regierter totalitärer Überwachungsstaat und der Staatsfeind Nr. 1 ein abgehalfterter Journalist. Kurt Weilemann war einst ein leidlich erfolgreicher Reporter und verbringt seine Tage damit, seinen goldenen Zeiten nachzutraumern. Als ein alter Kollege sich meldet und kurz nach dem Treffen stirbt, ist Weilemanns Jagdinstinkt wieder geweckt. Er nimmt die Fährte eines alten Krimi-

nalfalls auf, der seinerzeit zur Folge hatte, dass die «Eidgenössischen Demokraten» an die Macht kamen. Man schob die Schuld einem schwarzen Asylbewerber in die Schuhe und schloss die Akte. Und geschlossen soll sie auch bleiben, wenn es nach dem Willen des Parteiführers Wille geht. Der zieht alle Register, um Weilemann das Handwerk zu legen. Doch der störrische Pensionär hat nichts zu verlieren und dringt immer weiter in den Politsumpf hinein. Ein Klischee folgt dem nächsten. Die Charaktere sind holzschnittartig. Die Geschichte über die populistische Rechte ist so vorhersehbar wie ermüdend. Man schläft beruhigt ein. Wenigstens im Krimi ist die Welt übersichtlich.

Charles Lewinsky: *Der Wille des Volkes*, Verlag Nagel & Kimche, 27.90 Fr.
Lesung: Sonntag, 29. Oktober, 11 Uhr, im Schauspielhaus Zürich

Rabbi Klein ist zurück



Rabbi Klein, Seelsorger der jüdischen Gemeinde von Zürich, wird vom Vorstand verdonnert zwecks Imagepflege an einer TV-Show teilnehmen. Wie er geahnt hatte, verliert er die Zuschauerabstimmung. Doch ein Unglück kommt selten allein. Aus lauter Ärger vergisst er sein Handy im Studio. Und so fährt er spät nachts zurück nach Oerlikon. Auf dem dunklen Studiogelände stolpert er fast über den am Boden zusammengekauerten, blutenden Moderator, mit dem er eben noch gemeinsam vor der Kamera stand. Der Mann stirbt in des Rabbi Armen. Klein fühlt sich verpflichtet, bei der Aufklärung des

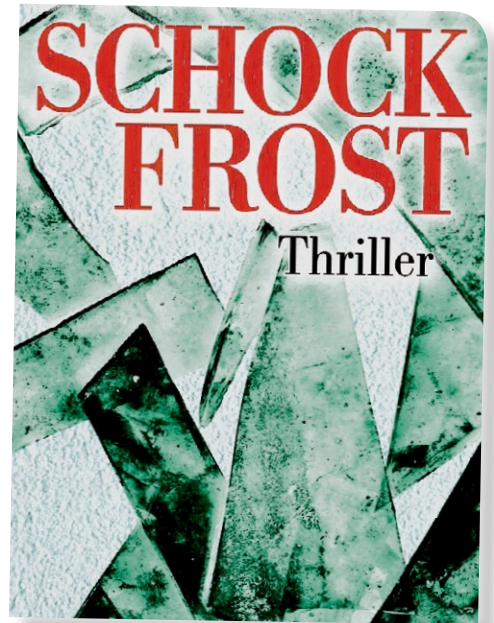
Mords zu helfen und die irdische Gerechtigkeit wiederherzustellen. Just ein ehemaliges Mitglied von Kleins Gemeinde, der von seiner Familie verstossene schwule Modeschöpfer Lejser Morgenroth, gesteht dem Seelsorger, dass er zur Tatzeit am Tator war und als Ex-Geliebter des TV-Moderators ein Motiv hätte. Oder könnte der Konkurrent im Schlangennest Leutschenbach den Moderator aus Rache getötet haben? Wollte gar der pädophile Priester den TV-Star aus dem Weg räumen, bevor dieser ihn überführt? Klein verfolgt zahlreiche Spuren und muss gleichzeitig seinen Gemeindemitgliedern im Alltag zur Seite stehen, sich im interreligiösen Dialog engagieren und seiner anspruchsvollen Frau gerecht werden. In Variationen greift der Roman das titelgebende Torah-Gebot «Ihr sollt den Fremden lieben» auf. Schliesslich kommt Rabbi Klein mit seiner talmudisch geschulten Denkmethode auf die Spur.

Der Autor Alfred Bodenheimer, Professor für Jüdische Literatur- und Religionsgeschichte und Gewinner des Zürcher Krimipreises, hat auch mit Rabbi Kleins viertem Fall einen Krimi mit hohem Unterhaltungswert und intellektuellem Tiefgang geschaffen.

Alfred Bodenheimer: *Ihr sollt den Fremden lieben*, Verlag Nagel & Kimche, 27.90 Fr.

Mörderisches Doppel

Mitten im Hochsommer bricht der Schockfrost ein. Die zwei Stadtzürcher Crime-Queens Mitra Devi und Petra Ivanov haben erstmals zusammen einen Krimi geschrieben. Genauer einen Psychothriller. Der beginnt mit einer furchtbaren Entdeckung: Lisa findet ihre Schwester in einem weissen Sommerkleid am Dachbalken baumelnd – erhängt. Die Geschichte setzt sich aus unterschiedlichen Perspektiven nach und nach zusammen und entwickelt dabei einen Sog, der den Leser immer tiefer hineinsaugt.



Die Psychiaterin Sarah Marten führt ein erfülltes Leben. Beruflich ist sie geachtet, mit ihrem 15-jährigen Sohn meistert sie seine jugendlichen Kapriolen, sie besucht regelmässig ihre schwerbehinderte Schwester im Heim und holt sie übers Wochenende zu sich nach Hause. Und ihre neue Liebe, der Künstler Till, liegt ihr zu Füssen. Doch bald muss sie erkennen, dass sie in einen Albtraum geraten ist, aus dem es kein Erwachen zu geben scheint. Sie stürzt die Treppe hinunter und leidet unter Gedächtnislücken, ihr Ex-Mann, auch er Psychiater, unterstellt ihr berufliche Unzulänglichkeit, einer ihrer Patienten warnt, sie sei in Lebensgefahr, im Behindertenheim verdächtigt man sie, ihrer Schwester die blauen Flecken zugefügt zu haben, und Till erleidet eine Vergiftung. Plötzlich verschwindet auch noch ihr Sohn Dave. Wer will ihr Leben zerstören? Und vor allem: warum?

Zu zweit Spannung aufs Papier zu bringen ist schwierig, umso beeindruckender ist der Erstling dieses Duos, der auf eine Fortsetzung hoffen lässt.

Devi & Ivanov: *Schockfrost*, Unionsverlag, 26 Fr.

Anzeige

wax
IN THE CITY

Was für ein Gefühl.

KLAR KOMMT ES AUF DIE LÄNGE AN.

JE LÄNGER ES GLATT BLEIBT, DESTO BESSER.

WAXING OHNE TERMIN. PROFESSIONELL HYGIENISCH DISKRET!

WAX IN THE CITY ZÜRICH www.wax-in-the-city.com